



Über die Haftarah, zusammengefasst von Dr. Ruth Winkler und Rav Nessanel Wurmser

*Die Haftarah von Parashat Wajera ist aus dem 2. Buch Könige 4.1-37 und bespricht zwei Wunder, die der Prophet Elisha wirkte.*

Diese Woche führt uns die Haftarah in die Epoche der Königszeit und zum Propheten Elisha, der im "Nordreich" Israels wirkte, in einer Zeit, in der die Regierenden nicht sehr gottesfürchtig waren. Die Haftarah enthält zwei Episoden, in denen Elisha jeweils einer Frau zu Hilfe kommt. In beiden Fällen geht es auch um Söhne bzw einen Sohn, was einen Zusammenhang zur Parascha der Woche herstellt.

Im ersten Fall sucht eine Witwe, deren verstorbener Mann ein "Prophetenschüler" war, Elishas Hilfe, denn sie kann als Witwe ihre Schulden nicht begleichen und der Schuldherr droht, dafür ihre Söhne zu versklaven. Radak bringt in seinem Kommentar einen Midrasch, dass der verstorbene Mann dieser Witwe jener Ovadja war, von dem wir im ersten Buch der Könige (18.4) lernen, dass er 100 Propheten vor König Achav und der bösen Königin Isebel versteckt hatte. Damit bekommt die Situation dieser Witwe eine politische und insbesondere eine religionspolitische Dimension: Die Söhne dieser Frau sind nicht nur in Gefahr versklavt zu werden, sondern auch in Gefahr von einem Machthaber gekidnappt zu werden, der sie nicht im Sinne der Torah erziehen würde. – Elisha verhilft der armen Witwe nun zu einem Wunder, indem sie eine kleine Menge Öl aus ihrem Gefäß wundersamer Weise in großer Menge in ausgeborgte Gefäße gießen kann, und dieses wundersam erworbene Öl nun verkaufen kann, um die Schulden zu begleichen – womit sie auch ihre Kinder rettet.

Im zweiten Fall (ab Pasuk 4.8) erfahren wir von einer vornehmen Frau, die gemeinsam mit ihrem Mann den Propheten Elisha beherbergt, wenn er auf Durchreise ist, und dafür ihm sogar ein eigenes Zimmer einrichtet. Elisha erkundigt sich, was er als Dank für diese gute Frau tun könnte – zunächst erwiedert sie, dass sie nichts benötige, doch von seinem Diener erfährt Elisha, dass die Frau keinen Sohn hat, und auch "ihr Mann alt ist" – Hier sehen wir eine Gemeinsamkeit mit einer Stelle in der Parascha der Woche, wenn Sarah über die Ankündigung eines Sohnes lacht und sagt, dass ihr Mann ja bereits "alt" sei. – Ähnlich wie die Engel in der Parascha versichert nun auch Elisha dieser Frau, dass sie binnen eines Jahres einen Sohn haben wird. Dies tritt auch ein, doch als der Sohn bereits herangewachsen ist, gibt es plötzlich einen Zwischenfall, dass er Schmerz im Kopf verspürt und tot zusammenbricht. Die Frau eilt zu Elisha, der zunächst seinen Diener mit einem Stab schickt, und der Aufforderung, der Diener solle diesen Stab auf den leblosen Körper des Burschen legen. Die Frau besteht jedoch darauf, dass Elisha selbst kommt. Tatsächlich hat der Diener mit dem Stab zunächst keinen Erfolg. Radak bringt in seinem Kommentar dazu einen Drasch, dass der Diener am Weg – anstatt sich intensiv auf seinen Auftrag zu konzentrieren – mit allerlei Leuten darüber sprach, ob dieser Stab wohl Tote beleben könne... Infolgedessen wirkte der Wiederbelebungsversuch durch den Diener, dann tatsächlich nicht! Elisha eilt dann selbst zu dem Burschen, legt sich auf ihn und betet, im Raum auf-und-ab gehend. Radak erklärt, dass diese ganze Szene insbesondere ein Gebet des Elisha beschreibt, doch Elisha zusätzlich versuchte, den Körper des Burschen erst zu wärmen, da ein Wunder meist in Kombination mit einer tatsächlichen weltlichen Handlung wirkt. Dass Elisha während des Gebets im Raum hin-und-her geht, dient laut Erklärung des Radak schlichtweg seiner Konzentration beim Gebet.

Elisha hat Erfolg und der Bursche erwacht wieder zum Leben.

Schabbat Schalom!